

BBWA Pankow
Aktionsplan Fortschreibung
Förderperiode 2014-2020
Stand: März 2016



Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit

Aktionsplan

© Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Pankow
Geschäftsstelle
Abt. Finanzen, Personal und Wirtschaft
Breite Straße 24a-26, 13187 Berlin
Tel: 90295 2633, Fax: 90295 2230

Inhalt:

1.	Einführung	3
2.	Bündnis für Wirtschaft und Arbeit – die lokale Dimension der europäischen Beschäftigungsstrategie	3
3.	Die Umsetzung des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit im Bezirk Pankow	4
3.1	Arbeitsweise des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit	4
3.2	Steuerungsgruppe	4
3.3	Arbeitsgruppe	5
3.4	Geschäftsstelle	5
4.	Handlungsfelder	5
4.1	Entwicklung und Förderung der lokalen Wirtschaft	5
4.1.1	Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	5
4.1.2	Gründungsunterstützung	6
4.1.3	Standortentwicklung und Standortmarketing	6
4.2	Zugang zu Beschäftigung und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitssuchenden und Nicht-Erwerbstätigen	7
4.3	Nachhaltige Stadt(teil)entwicklung	8
4.3.1	Verbesserung der sozio-integrativen Infrastruktur in Quartieren mit besonderen Problemlagen	8
4.3.2	Energieeffizienz und Reduzierung von CO2-Emissionen	9
4.4	Chancen für Jugendliche und junge Erwachsene - Erfolgreicher Übergang Schule, Ausbildung und Beruf	9
5.	Querschnittsthemen	10

1. Einführung

Pankow ist ein wachsender, dynamischer und vielfältiger Bezirk: An die gründerzeitlichen Mietkasernen des Prenzlauer Bergs mit seiner lebendigen Kultur- und Kneipenszene schließen sich die grünen Stadtteile Pankow und Weißensee mit ihren Erholungsmöglichkeiten um den Bürgerpark, Schlosspark, Weißensee und interessanter, unter Denkmalschutz stehender Architektur.

Pankow ist der einwohnerreichste Bezirk Berlins. Mit einer Fläche von gut 10.000 Hektar rangiert er auf dem zweiten Platz. Die Gewerbestruktur ist inhomogen. Ein Schwerpunkt ist die Gesundheitsregion in Buch mit dem Forschungscampus für Biomedizin, Medizintechnik, Gentechnologie und Gesundheitswesen. In Prenzlauer Berg dominieren Informationstechnik, Medien- und Kulturwirtschaft sowie Tourismus. In Wilhelmsruh ist der Schienenfahrzeugbau mit Präzisionstechnologien angesiedelt, und in Weißensee sind Kleingewerbe, Maschinenbau sowie innovatives Bauen wichtige Branchen.

Der Bezirk Pankow ist durch eine breite Basis kleiner und mittelständischer Unternehmen gekennzeichnet. Sie stammen zum größten Teil aus den Bereichen Handel, Dienstleistung, Wissenschaft und Kultur. Die Schwerpunkte der wirtschaftspolitischen Maßnahme des Bezirks sind auf die Wettbewerbsfähigkeit von KMU und die Unterstützung des Strukturwandels in den Betrieben, u.a. im Hinblick auf neue Anforderungen der Informationstechnologien, gerichtet. Neben der Pflege des Bestandes steht die Förderung und Begleitung neuer Unternehmen im Zentrum der bezirklichen Aufmerksamkeit. Der Bezirk hat eine positive Gewerbeentwicklung. Ende 2014 betrug die Anzahl der Betriebe 42.446. Darüber hinaus gibt es einen überdurchschnittlichen hohen Anteil an Freiberufler/innen im Bezirk. 36% der hauptstädtischen Reservefläche für Gewerbeentwicklung liegt in Pankow.

2. Bündnis für Wirtschaft und Arbeit – die lokale Dimension der europäischen Beschäftigungsstrategie

In den vorliegenden Operationellen Programmen des ESF und des EFRE für Förderperiode 2014 - 2020 werden die Prioritäten und Aktionen beschrieben, die Berlin mit Hilfe der europäischen Fördermittel in den kommenden Jahren durchführen möchte. Im Rahmen des ESF sind die thematischen Ziele „Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte“ sowie „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“ festgelegt. Ziel ist es, einen relevanten Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungschancen sowie der sozialen Lage der im Programm genannten Zielgruppen zu leisten.

Durch die Berliner Bezirke werden lokalspezifische Beschäftigungsprojekte entwickelt und umgesetzt. Ziel in den lokalen Entwicklungsprojekten ist es - durch vernetztes Zusammenwirken im Rahmen der Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit - neue Beschäftigungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu schaffen sowie eine Verbesserung der Beschäftigungschancen benachteiligter Personen zu erreichen. Zielgruppe sind am Arbeitsmarkt Benachteiligte oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen und ältere erwerbsfähige Personen.

Lokale Kleinstinitiativen im Rahmen der Berliner Bezirklichen Bündnissen für Wirtschaft und Arbeit sollen, an konkreten lokalen Bedarfslagen orientiert, Angebote zur Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsmarkt und eine soziale Integration für benachteiligte Zielgruppen schaffen. Gleichzeitig sollen die Maßnahmen die Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien unterstützen. Zielgruppe der Förderung sind am Arbeitsmarkt benachteiligte Erwachsene.

Im Rahmen des EFRE-Programms können in der Förderperiode 2014-2020 Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM) umgesetzt werden, die als nicht-investive Infrastrukturpro-

jekte dazu beitragen, die Wirtschaftskraft auf Ebene der Bezirke zu stärken.

Umgesetzt werden die Beschäftigungsbündnisse von den Bezirken. Unterstützt werden sie dabei von den durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen beauftragten regional zuständigen Servicegesellschaften, die den Prozess der Initiierung und Umsetzung der Bündnisse begleiten.

3. Die Umsetzung des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit im Bezirk Pankow

Die **Grundidee** des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit besteht darin, dass lokale Akteure - statuiert in der Steuerungsgruppe unter Leitung des Bezirksbürgermeisters - kommunale Entwicklungsprogramme konzipieren und Handlungsfelder wirtschaftlicher Entwicklung für die bezirkliche Region und einen bestimmten Zeitraum definieren. Die Förderstrategie der Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit stellt die individuellen beschäftigungs- und wirtschaftspolitische Interessen und Potentiale des Bezirkes in den Mittelpunkt. Zielsetzung ist es, den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen lokalen Akteuren weiterzuentwickeln und vorhandene EU-, Bundes- und Landesprogramme der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik mit öffentlichen Investitionen „vor Ort“ innovativ zu verzahnen, um auf der Grundlage lokaler Aktionspläne die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, Ausbildungsplätze zu schaffen sowie die bezirkliche Wirtschaftsstruktur zu stärken. Durch eine verbesserte Bündelung, Koordinierung und Kooperation der lokalen Akteure sollen zusätzliche Ressourcen erkannt und Synergieeffekte erzielt werden.

3. 1 Arbeitsweise des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit

- Regelmäßige Zusammenkünfte des Steuerungs- und des Arbeitsgremiums
- Projektumsetzung wirtschaftsdienlicher Maßnahmen (vom Bezirksamt selbst getragene Projekte)
- Umsetzung des ESF-Instruments Partnerschaft, Entwicklung, Beschäftigung (PEB) im Bezirk
- Projektumsetzung und -betreuung des Instruments: Lokales Soziales Kapital (LSK)
- Koordination von öffentlich geförderten Beschäftigungsmaßnahmen im Rahmen der ESF und EFRE – Maßnahmen, bei Bedarf Unterstützung für die Nutzung von Landesinstrumenten
- Begleitung durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen

3. 2 Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe des Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit besteht aus folgenden ständigen Mitgliedern:

- zuständiges BA-Mitglied für Wirtschaftsförderung,
- zuständiges BA-Mitglied für Soziales,
- zuständiges BA-Mitglied für Jugend,
- Vertreter/in der BVV Pankow aus dem für Wirtschaftsförderung zuständigen Ausschuss,
- Agentur für Arbeit Nord,
- Jobcenter Pankow,
- Leitbetrieb Regionaler Ausbildungsverbände,
- Berliner Verband für Arbeit und Ausbildung e.V.,
- Wirtschaftskreis Berlin-Pankow e.V.,
- zgs consult GmbH

Beratende Mitglieder:

- Büro für Wirtschaftsförderung
- Gleichstellungsbeauftragte

Neben diesen ständigen Mitgliedern steht es der Steuerungsgruppe frei, weitere sachverständige Mitglieder in das Gremium zu berufen oder beratende Mitglieder temporär in die Arbeit einzubeziehen.

Näheres über die inhaltliche und organisatorische Arbeit der Steuerungsgruppe findet sich in der Geschäftsordnung.

3.3 Arbeitsgruppe

Für die Beratung und Begleitung des BBWA zwischen den Sitzungen der Steuerungsgruppe wird eine Arbeitsebene eingerichtet. Die Arbeitsgruppe erhält ihre Aufgaben durch die Steuerungsgruppe. Zu den Aufgaben zählen:

- Erarbeitung von Vorschlägen für die Ausschreibungsschwerpunkte
- Begleitung der Auswahlverfahren und Erarbeitung von Projektempfehlungen für die BBWA-Förderinstrumente
- laufende Abstimmungen zwischen den beteiligten Fachbereichen und anderen Akteur/innen
- Erarbeitung von Empfehlungen für bezirkliche Projekte, die außerhalb des Bündnisses Förderanträge stellen. Die Empfehlungen erfolgen auf Basis des Bedarfs und der Entwicklungsziele des Bezirks in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertreter/innen aller beteiligten Fachbereiche und Vertreter/innen der Mitglieder der Steuerungsgruppe zusammen.

3.4 Geschäftsstelle

Zur organisatorisch-technischen und fachlichen Unterstützung der Arbeit der BBWA-Gremien wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Sie ist die organisatorische Schnittstelle zwischen Steuerungsgruppe, Fachbereichen des Bezirksamtes und den Projekten. Sie wird durch die EU-Beauftragte des Bezirksamtes geleitet und durch eine/n Vertreter/in des von der zuständigen Senatsverwaltung für die Bezirklichen Bündnisse beauftragten Dienstleisters begleitet.

4. Handlungsfelder

4.1 Entwicklung und Förderung der lokalen Wirtschaft

4.1.1 Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

Die Zahl der in Pankow gemeldeten Betriebe ist in den vergangenen vier Jahren um weitere 400 auf 42.446 (Stand 2014) gewachsen. Ein knappes Viertel der Neuanmeldungen geht auf nichtdeutsche Staatsangehörige zurück.

Es wird in Berlin bis 2025 laut Prognose des IHK-Fachkräftemonitors einen Engpass von bis zu 18.000 akademisch und bis zu 88.000 beruflich hochqualifizierten Fachkräften geben.

In der Zeit 2009 bis 2014 ist in Pankow der Anteil der Zugezogenen aus EU-Ländern um 41 Prozent angewachsen (v.a. Italien, Polen und Spanien). Der Anteil der Bewohner/innen mit Migrationshintergrund lag in Pankow 2014 bei 15,7 Prozent.

Die Unternehmensstruktur in Pankow weist laut Gewerbeflächenkonzeption 2015 eine überproportional starke Stellung in den Bereichen IKT/ Medien/ Kreativwirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Handwerk und Baugewerbe auf. Innerhalb dieser Bereiche wird die höchste Dynamik für die zukünftige Flächennachfrage erwartet.

In Pankow wächst der Tourismus weiter. Von Januar bis Dezember 2014 meldeten die 52 Unterkunftsbetriebe im Bezirk mit mehr als 515.860 Gästen, 5,1 % mehr als im Vorjahr. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war mit 2,6 Tagen die höchste in Berlin. Um touristischen Ballungsräume zu entlasten, soll tendenziell stärker eine dezentrale Tourismusedwicklung unterstützt werden. Mit der Entwicklung des Kieztourismus soll eine stärkere Anbindung der lokalen Wirtschaft an die starke Tourismusedwicklung in Stadt erreicht werden.

Aktionen

- Unterstützung der Fachkräftegewinnung und –sicherung bei der Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels
- Unterstützung von Unternehmen, das Fachkräftepotential von Arbeitnehmern/innen mit Migrationshintergrund, inkl. Flüchtlinge, auszuschöpfen
- Förderung von internationalen Begegnungen von KMU zum Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen insbesondere mit den polnischen Nachbarregionen (Organisieren von Veranstaltungen und Kooperationen)
- Verbesserung lokaler Rahmenbedingungen für die Bereiche Kreativ- und Gesundheitswirtschaft, Tourismus, Wirtschaft sowie Handwerk und Baugewerbe zur Stärkung der Wirtschafts- und Standortfaktoren.

4.1.2 Gründungsunterstützung

Die Gründungsquote war in Berlin laut ESF-OP im Jahr 2012 fast doppelt so hoch wie der Bundesdurchschnitt. Dieser hohen Gründungsaktivität steht jedoch eine sehr hohe Liquidationsquote gegenüber (2012: 168 Liquidationen je 1000 Unternehmen). Wesentlicher Grund sind laut OP zu geringe unternehmerische Kenntnisse und Kompetenzen der Gründungsinteressierten.

Auch in Pankow steht einer großen Zahl an Gründungen eine ähnlich hohe Zahl an Abmeldungen gegenüber. 2014 wurden in Pankow 4.420 Gewerbe angemeldet, im gleichen Zeitraum wurden 4.340 Unternehmen abgemeldet.

Aktionen

- Beratung, Begleitung und Unterstützung für Gründungsinteressierte, insbesondere für Migranten/innen, bei der Entwicklung des Gründungskonzeptes, der Unternehmenspersönlichkeit und bei der Initiierung von kooperativen Unternehmensformen
- Unterstützung von gemeinwohlorientierten Gründungsvorhaben (Soziale Ökonomie)
- Unterstützung von Selbständigen zur Stabilisierung und zum Ausbau ihrer Unternehmen nach der Gründungsphase

4.1.3 Standortentwicklung und Standortmarketing

Laut Gewerbeflächenkonzeption von 2015

- weist Pankow eine überproportional starke Stellung in den Bereichen IKT/ Medien/ Kreativwirtschaft, Handwerk und Baugewerbe auf. Innerhalb dieser Bereiche wird die höchste Dynamik für die zukünftige Flächennachfrage erwartet. Bevorzugte Standortlagen sind Bereiche innerhalb der kompakten Stadt. Dabei kommt es u.a. aufgrund von hohen Boden- und Mietpreisen zu Verdrängungstendenzen in die Gemengelage und in die Übergangsbereiche.
- sind in Pankow für Gewerbeflächennachfrage frei parzellierbare Flächen innerhalb der ausgewiesenen Gewerbestandorte vorhanden, die mit entsprechenden Standortqualitäten ein langfristig nutzbares Potenzial darstellen.

Aktionen

- Begleitende Maßnahmen zur Unterstützung der regionalen Gewerbeentwicklung (s. Gewerbeflächenkonzeption 2015):
 - Verbesserung des Images durch Standortmarketing und Unterstützung von Straßenarbeits-/Standort-/Unternehmensgemeinschaften, Förderung von Genossenschaftsbildung und weiteren Kooperationen an ausgewählten Standorten
 - Unterstützung von Entwicklungsträgern an ausgewählten Standorten zur gezielten Ansiedlung von kleinen Handwerksunternehmen und Unternehmen der Kreativbranche.
- Erfassung von Gewerberaum in Verbindung mit stadträumlichen Entwicklungsplänen, Entwicklung von Gewerbeflächen
- Förderung und Weiterentwicklung lokaler Schwerpunktbildungen (z. B. Wirtschaft, Handwerk, Wissenschaft, Tourismus, Kultur und Gesundheit) durch gezielte Aktivitäten.

4.2 Zugang zu Beschäftigung und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitssuchenden und Nicht-Erwerbstätigen

Im Juni 2015 waren im Bezirk Pankow 32.092 Personen arbeitssuchend gemeldet. Der Bestand der Arbeitslosen lag bei 17.733 Personen – davon wurden 4.610 durch die Agentur für Arbeit und 13.123 durch das Jobcenter Pankow betreut.

Im gleichen Zeitraum waren 28.385 erwerbsfähige Leistungsbezieher/innen im Jobcenter Pankow gemeldet, darunter 19.823 Langzeitleistungsbezieher/innen. Das Jobcenter benennt den Abbau der Langzeitleistungsbezieher als eine seiner vordringlichen Aufgaben. Der Bestand soll für das Jahr 2015 um 1,8 Prozent vermindert werden. Das bedeutet eine Reduzierung zum Vorjahr um 361 bis Dezember 2015.

Besonders hohe Anteile an Arbeitslosen gibt es in den Branchen

- Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus (18,8 Prozent)
- Unternehmensorganisation (14,6 Prozent)
- Verkehr, Logistik (14 Prozent)
- Produktion, Fertigung (14 Prozent)
- Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung (10,7 Prozent)

Die prozentualen Anteile beziehen sich auf die Zahlen vom Juli 2015.

Aktionen

- Unterstützung von (langzeit-)arbeitslosen Menschen mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen durch
 - individuell angepasste Qualifizierungsangebote, individuelle Lebensweg- oder Berufswegplanung sowie Beratung zur beruflichen (Neu-)Orientierung
 - Erhöhung der beruflichen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen
 - Erarbeitung von Lösungsansätzen für den Umgang mit persönlichen Einschränkungen
 - Herstellung kompetenzaktivierender zwischenmenschlicher Kontakte, die der gesellschaftlichen Ausgrenzung entgegenwirken
- Angebote für Menschen in künstlerischen und kreativen Berufen zur Selbstvermarktung, zur Entwicklung von kooperativen Unternehmensmodellen und ergänzenden Beschäftigungs- bzw. Verdienstmöglichkeiten
- Unterstützung für neuzugezogene Personen aus dem Ausland (einschl. Flüchtlinge)
 - Unterstützung und Begleitung im Sinne einer Willkommenskultur, um Voraussetzungen für Beschäftigungsfähigkeit zu schaffen
 - Beratungs- und Coachingangebote zur Unterstützung und Begleitung für eine passgenaue Arbeitsvermittlung
 - Information, Beratung und Organisation von praktischen Erprobungen zur Anerkennung der im Ausland erworbenen Qualifikationen bzw. der Durchführung von Nach-/Anpassungsqualifizierungen.

4.3 Nachhaltige Stadt(teil)entwicklung

Bei der Entwicklung der Bevölkerungszahl wird für Pankow im Zeitraum bis 2030 der größte Zuwachs aller Bezirke mit 16,3 Prozent erwartet. Der Anstieg der Bevölkerung stellt den Bezirk vor neue Herausforderungen nicht nur hinsichtlich der sozialen Infrastruktur sondern auch einer entsprechenden Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung.

4.3.1 Verbesserung der sozio-integrativen Infrastruktur in Quartieren mit besonderen Problemlagen

Aktionen

- Entwicklung und Begleitung sozialer Unternehmen und/oder Modellprojekte zur Förderung der Lebensqualität und Beschäftigung im Stadtteil

- Schaffung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten durch Wohnumfeld verbessernde, tourismusfördernde bzw. landschaftspflegende Maßnahmen sowie soziokulturelle Angebote mit positiven Effekten für die Umweltentwicklung
- Ergänzende und unterstützende Maßnahmen insbesondere in Familien-, Stadtteil- und Nachbarschaftszentren im Rahmen der wachsenden Stadt.

4.3.2 Energieeffizienz und Reduzierung von CO₂-Emissionen

Laut ESF-OP bestehen in den Berliner Unternehmen der Industrie, des verarbeitenden Gewerbes, im Handel und bei privaten Dienstleistungen noch erhebliche Möglichkeiten zur Einsparung von Energie, v.a. Prozess- und Gebäudeenergie. Zudem sind die Nutzungsmöglichkeiten im Bereich erneuerbarer Energien noch nicht ausgeschöpft. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen verfügen nicht über ausreichend personelle Kapazitäten und fachliches Know-how, um einen optimalen Einsatz von Ressourcen zu gewährleisten.

Der öffentliche Dienstleistungssektor des Landes Berlin verfügt über umfangreiche Liegenschaften. Ein erheblicher Teil dieser Gebäude hat laut ESF-OP einen schlechten energetischen Zustand. In den kommunalen Liegenschaften bestehen gemäß dem Energiekonzept 2020 noch Einsparpotenziale in einer Größenordnung von 25-30 Prozent.

Aktionen

Unterstützung der entsprechenden Profilierung von Gewerbegebieten/-höfen

- Beratung von Unternehmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, des intelligenten Energiemanagements und der Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Infrastrukturen
- Unterstützung von Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz in öffentlichen Einrichtungen / Gebäuden
- Flankierende und unterstützende Maßnahmen zum Ausbau des Radverkehrs und grüner Infrastruktur

4.4 Chancen für Jugendliche und junge Erwachsene - Erfolgreicher Übergang Schule, Ausbildung und Beruf

Das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit sieht das Handlungsfeld weiterhin als integrativen Bestandteil der lokalen Beschäftigungsstrategie des Bezirkes an und unterstützt und begleitet Maßnahmen und Projekte für einen erfolgreichen Übergang von Jugendlichen von Schule über Ausbildung in den Beruf durch Empfehlungen und Bewertungen. Es fördert die Information und Kooperation für die Umsetzung von zielgerichteten Instrumenten und Programmen, die durch Landes- und Bundesstellen gefördert werden.

Aktionen

- Unterstützung von Maßnahmen zur zielgerichteten Berufsorientierung, den Interessen junger Menschen und dem Bedarf auf Arbeitsmarkt entsprechend
- Beratungsangebote zum nahtlosen Übergang von Ausbildung in den Beruf
- Maßnahmen zur Förderung von Ausbildung und Beruf für junge Menschen mit Behinderungen.

5. Querschnittsthemen

Bei der Planung und Umsetzung der Aktionen, die im Rahmen der o. g. Handlungsfelder durchgeführt werden, sollen insbesondere folgenden Themenstellungen übergreifend Berücksichtigung finden:

Gender Mainstreaming

Die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter soll durch die umfassende Anwendung des Gender-Mainstreaming-Prinzips erreicht werden. Gender Mainstreaming ist eine zusätzliche, die Chancengleichheit von Frauen und Männern fördernde Strategie, die in alle Bereiche und Maßnahmen als Fragestellung einzubinden ist und die bisherigen Frauenfördermaßnahmen ergänzt.

Chancengleichheit und Antidiskriminierung

Bei der Sicherung und Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie der Stärkung der Wirtschaftsstrukturen im Bezirk sollen insbesondere Gruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf am Arbeitsmarkt, sowie Personen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, einbezogen werden. Dies betrifft dies besonders Langzeitarbeitslose, Suchtmittelgefährdete, Menschen mit Behinderung und Neuzuwanderer.

Als integrativer Ansatz sollen einerseits die Fördermaßnahmen allen Zielgruppen in gleicher Weise offen stehen. Zugleich sollen Zielgruppen, die unter Benachteiligung und Diskriminierung leiden, auch durch zielgruppenspezifische Maßnahmen gefördert werden. Damit erhalten benachteiligte Personen eine passgenaue Unterstützung, um ihnen eine stärkere gesellschaftliche Teilhabe, einen besseren Zugang zu Bildung und Qualifizierung sowie höhere Chancen am Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen der Förderprogramme bekennt sich das BBWA bewusst zu Maßnahmen zur Unterstützung des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung. Dadurch trägt die Umsetzung des Aktionsplanes zur Sensibilisierung für Fragen der nachhaltigen Entwicklung bei und fördert langfristig ein stärkeres Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz. Das betrifft Handlungsbedarfe von Unternehmen und der öffentlichen Infrastruktur ebenso wie die Reduzierung von CO₂-Emissionen und Maßnahmen zur Nachhaltigen Stadtentwicklung. Unterstützt werden Maßnahmen, die zur Berufsorientierung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in umweltbezogenen Wirtschaftszweigen dienen. Der Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung ist bei Ausschreibungen und Projektbewertungen zu berücksichtigen.

Förderstrategie: Lokaler Ansatz

Das Bezirkliche Beschäftigungsbündnis bildet den Handlungsrahmen für die Strategie zur Förderung von Beschäftigung und Wirtschaft, die in der Stärkung des lokalen Ansatzes liegt. Bei der Entwicklung von Handlungsfeldern und von konkreten Aktionen für den Aktionsplan wird deshalb den regionalspezifischen Kenntnissen, Erfahrungen und Kooperationsbeziehungen der lokalen Akteure besonders Rechnung getragen.